

## Grundlagen der Kommunikations- und Medientheorie

Gerald Steinhardt

SS 2003

<http://www.media.tuwien.ac.at/g.steinhardt>

### Hinweis

Diese Folien stellen didaktisches Material dar, das in der Vorlesung unterstützend zur Veranschaulichung eingesetzt wurde.

Sie sind keine vollständige Darstellung des Inhalts der Vorlesungseinheit, sondern beinhalten die wichtigsten Aspekte schlagwortartig in verkürzter Form (d.h. ohne ausführliche Argumentation und ergänzende Erläuterung).

Daher können die Folien weder den Besuch der Vorlesung ersetzen noch geben sie den Prüfungsstoff vollständig wieder.

Gerald Steinhardt

TU Wien

2

### Medien - Einteilung (Pross)

- primäre Medien
- sekundäre Medien
- tertiäre Medien

Gerald Steinhardt

TU Wien

3

### Technische Medien

Tertiäre Medien im Sinne von Pross

Bedürfen sowohl bei der Erstellung von Nachrichten als auch beim Senden und beim Empfangen technischer Hilfsmittel

Beispiele: TV, Telefon, CMC (Computervermittelte Kommunikation)

Gerald Steinhardt

TU Wien

4

5

## Medien - Funktion

Technische Medien:

- **generalisierten Formen der Kommunikation**, welche lebensweltlich verankerte Verständigungsprozesse zwischen den Menschen zwar entlasten, aber nicht ersetzen.
- **Fortsetzung einer evolutionären Entwicklungslinie** von Innovationen, welche eine **Entbindung der sprachlichen Interaktion aus ihren raumzeitlichen Beschränkungen** ermöglicht und sie so für vielfältige Kontexte verfügbar macht (Habermas)

Schrift ⇒ Druckerpresse ⇒ elektronische Medien

Gerald Steinhardt

TU Wien

6

## Wiederholung: Doppelcharakter der Technik / der technischen Kommunikationsmedien

- Aspekt 1:  
Technik als „Medium“:  
**strukturierende Funktion**
- Aspekt 2:  
Technik als „Kulturelement“:  
**symbolische Bedeutung**

Gerald Steinhardt

TU Wien

7

## Technik als „Kulturelement“:

→ symbolische Bedeutung

- Technische Geräte haben in einem bestimmten kulturellen Kontext eine „Bedeutung“
  - sie sind ein Symbol
- ⇒ gilt auch für Kommunikationsmedien!

Gerald Steinhardt

TU Wien

8

## Bsp. Telefon

unterschiedliche **Bedeutungen**:

- als Beweismittel für physikalische Theorien der menschlichen Sprache und Wahrnehmung (bei der Erfindung)
- als Quasi-Radio (am Anfang)
- als „Informationstransportmittel in eine Richtung“ („Laufburschen-Ersatz“) (am Anfang)
- als Instrument der Zweiweg-Kommunikation (später – jetzt)

Gerald Steinhardt

TU Wien

9

### Bsp. Telephon als Quasi-Radio 1



Gerald Steinhardt

TU Wien

10

### Bsp. Telephon als Quasi-Radio 2



Operettenübertragung  
per Telephon, 1901

Gerald Steinhardt

TU Wien

11

### Bsp. Telephon als Quasi-Radio 3



Telephon in Paris,  
sozialistische Erklärung

Gerald Steinhardt

TU Wien

12

### Technik als „Medium“:

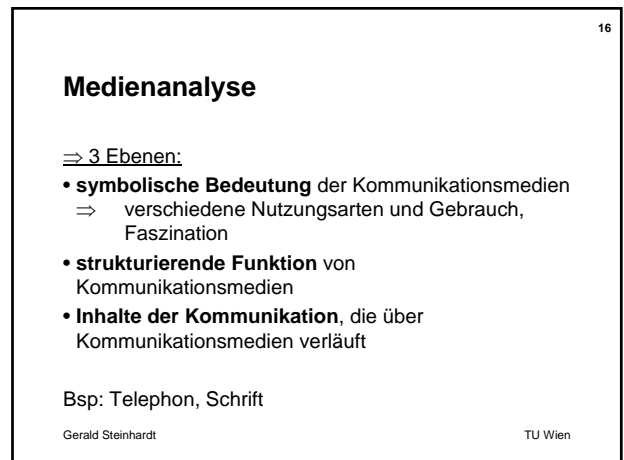
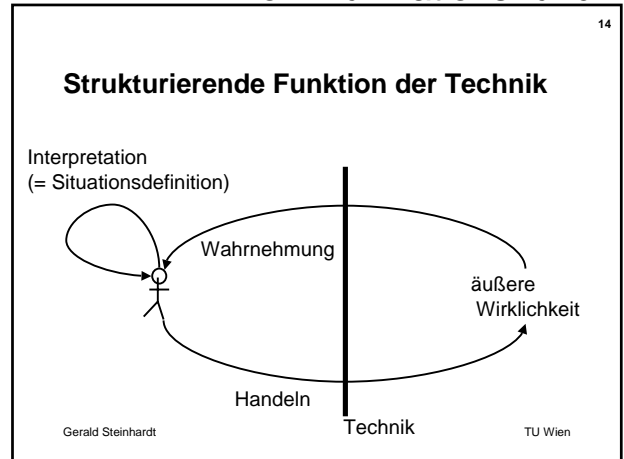
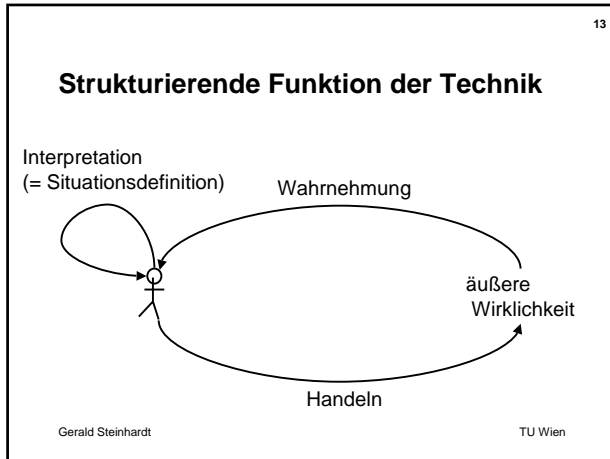
#### →strukturierende Funktion

- Technische Geräte treten im Handlungsvollzug zwischen die Menschen und die äußere Wirklichkeit;
- d.h. sie „vermitteln“ zwischen Mensch und äußerer Wirklichkeit;
- sie fungieren so als Medien und
- strukturieren das Wahrnehmen und Handeln der Menschen

⇒ gilt auch für Kommunikationsmedien!

Gerald Steinhardt

TU Wien



# Medienkommunikation

- **Massenkommunikation** vs. **Individualkommunikation**
- Technische Medien der **Massenkommunikation** vs. Technische Medien der **interpersonellen Kommunikation**

⇒ Unterscheidung

- ≠ Eigenschaft / Merkmal des Kommunikationsmediums !!!
- ≠ Folge der Materialität oder technischen Funktionsweise des Kommunikationsmediums !!!
- ⇒ **vorherrschende soziale Gebrauchsweise und Organisationsform** eines Kommunikationsmediums !!!

### Beispiel: Telefon

Gerald Steinhardt

TU Wien

## „Medienwirkungsforschung“

Lasswell-Formel:

"Who says what in which channel to whom with what effect?" (Harold D. Lasswell 1948)

Gerald Steinhardt

TU Wien

## „Medienwirkungsforschung“

Lasswell-Formel:

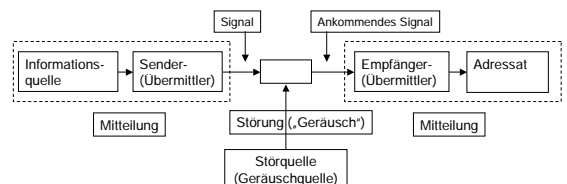
"Who says what in which channel to whom with what effect?" (Harold D. Lasswell 1948)

entspricht dem  
Shannon-Weaver'schen Kommunikationsmodell

Gerald Steinhardt

TU Wien

## Kommunikation nach Shannon-Weaver



Gerald Steinhardt

TU Wien

21

## Kommunikation nach Shannon-Weaver

- ⇒ „Mathematische Kommunikationstheorie“
- ⇒ rein quantitative Erfassung der Informationsübermittlung
- ⇒ Behavioristische Einschränkung
  - reduziert auf Input - Output
  - abstrahiert vom Inhalt
  - scheinbar eindimensionaler / unidirektionaler Vorgang
  - vernachlässigt Menschen (auch „Rezipienten“!!) als Handelnde Akteure
  - Kontext

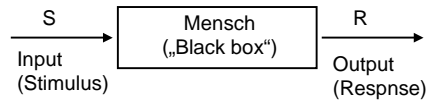
Gerald Steinhardt

TU Wien

22

## „Medienwirkungsforschung“

unzutreffendes theoretisches Modell  
kann den Gebrauch und die Funktion der Medien im sozialen Kontext nicht zutreffend verständlich machen!!



Gerald Steinhardt

TU Wien

23

## „Medienwirkungsforschung“

- unzutreffendes theoretisches Modell - trotz Erweiterungen:
- Einbeziehung des Menschen als „beteiligter Faktor“ im „Wirkungsgeschehen“
    - psychologische Einstellungsforschung
    - soziologische Diffusionsforschung
  - „Verstärker-Hypothese“ ⇒ scheinbare Irrelevanz der Massenmedien
  - Massendmedien entfalten ihre „Wirkungskraft“ erst innerhalb einer Gesamt-Situation
  - Vorstellung von der „Medienwirkung“ auch in neueren Ansätzen zentral oder versteckt vorhanden
    - Uses-and-Gratification-Ansatz
    - Agenda-Setting-Hypothese

Gerald Steinhardt

TU Wien

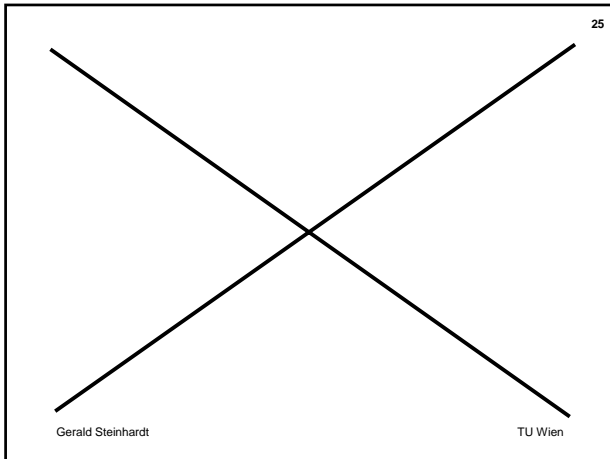
24

## Uses-and-Gratification-Ansatz“

- Medienkonsum wegen sog. „Belohnungen“, die man sich erwartet
- sehr individualistisch
- kein Bezug zum Gesamt der gesellschaftlichen Situation
- meist: Fortsetzung der Wirkungsforschung unter Einbeziehung von „Publikumsvariablen“ ⇒ „aktives Publikum“
- kognitivistisches Modell, das unterstellt, Menschen würden rational nach „Gratifikationen“ entscheiden

Gerald Steinhardt

TU Wien



26

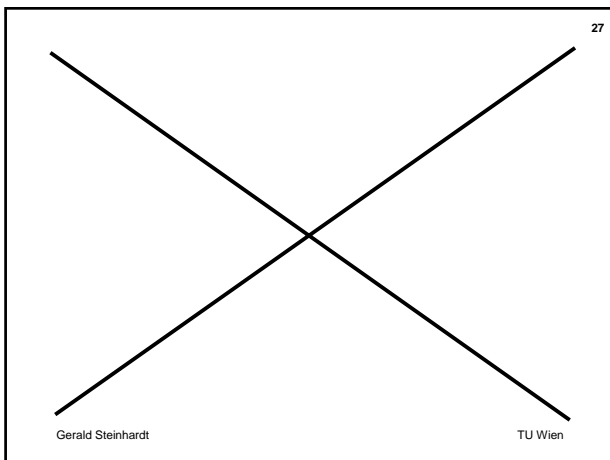
### unser Modell: Medienanalyse

⇒ 3 Ebenen:

- symbolische Bedeutung
- strukturierende Funktion
- Inhalte der Kommunikation

Bsp: Fernsehen

Gerald Steinhardt TU Wien



28

### Kulturindustrie (Adorno/Horkheimer)

Massenmedien und Massenkultur im weitesten Sinn

- Standardisierung der Produkte der Massenmedien
- Rationalisierung der Verbreitungstechniken

Gerald Steinhardt TU Wien